

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Danksagung	7
Kurzfassung	9
Summary	11
Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis	19

## Kapitel I:

	21
<b>Problemstellung</b>	21
1. Einführung in die Thematik	21
1.1 Zur berufsrechtlichen Situation	21
1.2 Zur Ausbildung von Krankenpflegeschüler/innen	22
1.3 Zur Qualifikation von Lehrer/innen für Krankenpflege	24
1.4 Zur Arbeits- und Bildungssituation des leitenden Pflegepersonals	29
1.5 Zur pflegerischen Arbeitssituation	30
1.6 Zu den Berufsorganisationen	34
2. Entwicklung der Fragestellung	36

## Kapitel II:

	39
<b>Einordnung des Themas in einen theoretischen Bezugsrahmen</b>	39
1. Ausgewählte klassische Konzepte und Theorien zur Professionalisierung	39
1.1 Semantischer Wortursprung und historische Entwicklung	39
1.2 Zum Begriff Profession	40
1.3 Charakteristika einer Profession	42
1.4 Zur Differenzierung von Profession und Semi-Profession	45
1.5 Zur professionellen Person	46
1.6 Zum Verhältnis der professionellen Person zu Klienten	47
1.7 Zum innerprofessionellen Verhältnis einer professionellen Person	48
1.8 Zum professionellen Berufsverband	48
1.9 Zum Verhältnis der professionellen Personen gegenüber Nichtprofessionellen	49
1.10 Zur Deprofessionalisierung und Segmentierung	49

1.11	Definition des Professionalisierungsvorgangs	50
1.12	Theoretische Positionen zum Professionalisierungsprozeß	51
1.12.1	Die machttheoretische Position	51
1.12.2	Die funktionalistische Position	52
1.12.3	Die interaktionstheoretische Position	52
1.12.4	Die indikatorisch - merkmalstheoretische Position	53
1.13	Zum Verlauf des Professionalisierungsprozesses	54
2.	Professionalisierungsbestrebungen der Krankenpflege	59
2.1	Berufliches Selbstverständnis der Krankenpflege	59
2.2	Zu den Hintergründen für die Professionalisierungsbestrebungen der Krankenpflege	60
2.2.1	Berufspolitischer Hintergrund	60
2.2.2	Gesellschaftlicher Hintergrund	61
2.3	Strategien zur Professionalisierung der Krankenpflege	65
2.3.2	Bestrebungen zur Erfüllung des Charakteristikums Universitäre Ausbildung	67
2.3.3	Bestrebungen zur Erfüllung des Charakteristikums Spezialisiertes Wissen	68
2.3.4	Bestrebungen zur Erfüllung des Charakteristikums Berufsorganisation	68
2.3.5	Bestrebungen zur Erfüllung der Charakteristika Soziale Dienstorientierung, Berufsethik, Selbstverwaltung, Handlungsmonopol, Berufsprestige	69
2.4	Barrieren gegen die Professionalisierungsbestrebungen der Krankenpflege	69
2.4.1	Berufspraktische Barrieren	69
2.4.2	Bildungspolitische Barrieren	70
2.4.3	Sozio-ökonomische Barrieren	72
2.4.4	Geschlechtsspezifische Barrieren	72
	Zusammenfassung	74

### Kapitel III:

#### Themenrelevante internationale Literatur

1.	Analyse der themenrelevanten internationalen Literatur	77
1.1	Bundesrepublik Deutschland	78
1.2	Schweiz	82
1.3	Kanada	84

1.4	Neuseeland	86
1.5	Australien	87
1.6	Großbritannien	90
1.7	USA	91
1.8	Gegenüberstellung: Professionalisierung der Pflege in England und den USA	100
1.9	Prognose aus dem Jahre 1970	103
2.	Mitteleinsatz zur Erreichung der Professionalisierung	104
3.	Stand der Professionalisierung in den angelsächsischen Ländern, gemessen an den klassischen Professionsmerkmalen	105
3.1	Universitäre Ausbildung	105
3.2	Systematisierung des Wissens	106
3.3	Selbstverwaltung	106
3.4	Handlungsmonopol	106
3.5	Berufsorganisation	107
3.6	Soziale Dienstorientierung, Berufsethik	107
3.7	Berufsprestige	107
	Zusammenfassung	108

#### **Kapitel IV:**

	Empirisches Verfahren	109
1.	Methodische Hinweise zur Erhebung und Untersuchung	109
1.1	Gründe für die Einholung der Satzungen der Pflegekammern aus den angelsächsischen Ländern	109
1.2	Gründe für den Versand von Fragebögen an die Pflegekammern der angelsächsischen Länder	109
1.3	Vorgehensweise bei der empirischen Untersuchung	110
2.	Teil A: Analyse der Satzungen	111
2.1	Inhaltliche Darstellung der Hauptpunkte aus verschiedenen Satzungen	111
2.1.1	Definition der Satzung einer Pflegekammer	116
2.1.2	Gründe für die Errichtung einer Pflegekammer	116
2.1.3	Errichtung und Etablierung einer Pflegekammer	116
2.1.4	Wertorientierung und Ziele	117
2.1.5	Rechte und Aufgaben	118

2.1.6	Anzahl und Qualifikation der Vorstandsmitglieder	119
2.1.7	Definition professionelle Krankenpflege	119
2.1.8	Definition praktische Krankenpflege	121
2.1.9	Lizenzierung und Registrierung	121
2.1.10	Definition Titel	122
2.1.11	Finanzierung	122
2.1.12	Diziplinarverfahren	123
2.1.13	Akkreditierung von Krankenpflegeschulen	124
2.1.14	Administration und Organisation von Krankenpflegeschulen	125
2.2	Darstellung informativer Nebenpunkte	127
2.2.1	Pflegeberufe mit erweiterter Kompetenz	127
2.2.2	Lizenzierung und Registrierung	128
2.2.3	Aufrechterhaltung eines Bildungsfonds	129
2.2.4	Besondere Befugnisse professioneller Krankenschwestern	129
2.2.5	Hilfestellung für kranke Berufsmitglieder	130
2.2.6	Großbritannien	130
2.2.7	Unterschiedliche Bezeichnungen für Pflegekammern	130
3.	Ergebnisse der Analyse	131
3.1	Wesen und Funktion der Pflegekammern	131
3.2	Einheitlichkeit/Unterschiedlichkeit der Satzungen	132
3.3	Ermittlung der Rolle der Satzungen bei der Erfüllung der klassischen Professionsmerkmale	133
	Zusammenfassung	135
4.	Teil B: Auswertung der Fragebögen	135
4.1	Konstruktion des Fragebogens	135
4.2	Interpretation des aus den Fragebögen gewonnenen Datenmaterials	137
4.2.1	Zum praktischen Betrieb von Pflegekammern	137
4.2.1.1	Gründungsjahre der Pflegekammern	137
4.2.1.2	Begründung für die Errichtung von Pflegekammern	140
4.2.1.3	Personal in der Geschäftsstelle der Pflegekammern	142
4.2.1.3.1	Vollzeitkräfte	142
4.2.1.3.2	Gehälter	143
4.2.1.3.3	Arten von Fortbildungen	144
4.2.1.3.4	Andere Berufsgruppen	145
4.2.1.3.5	Qualifikation der Direktorin einer Pflegekammer	146
4.2.1.4	Zusammenarbeit mit externen Beratern	147

4.2.1.4.1	Funktionen der externen Mitarbeiter der Kammern	148
4.2.1.5	Finanzierung der Pflegekammern	150
4.2.1.6	Aktivitäten der Pflegekammern	153
4.2.1.6.1	Rechtliche Autorität	153
4.2.1.6.2	Entscheidungsfindung	154
4.2.1.6.3	Kontakte zu anderen Einrichtungen	154
4.2.1.7	Lizenzierung und Registrierung der Berufsangehörigen	155
4.2.1.7.1	Anzahl der Berufsangehörigen	155
4.2.1.7.2	Pflichtfortbildung für Berufsangehörige	158
4.2.1.8	Akkreditierung und Kontrolle der Krankenpflegeschulen	158
4.2.1.8.1	Genehmigung zur Eröffnung und Anweisung zur Schließung einer Krankenpflegeschule	158
4.2.1.8.2	Qualifikation der Direktorin einer Krankenpflegeschule	160
4.2.1.8.3	Qualifikation der Lehrenden an einer Krankenpflegeschule	161
4.3	Frage nach der Umsetzung der konzeptionellen Vorgaben der Satzungsartikel in die Praxis	162
4.3.1	Lizenzierung/Registrierung	163
4.3.2	Fortbildung	163
4.3.3	Disziplinarverfahren	163
4.3.4	Akkreditierung von Schulen	163
4.3.5	Qualifikation der Lehrenden	164
4.3.6	Zusammenarbeit mit Institutionen	164
4.4	Frage nach der Erfüllung der Professionsmerkmale durch Umsetzung bestimmter Satzungsartikel in die Praxis	164
	Zusammenfassung	169

## Kapitel V:

Prüfung der Übertragbarkeit eines ausländischen Kammermodells auf die Bundesrepublik Deutschland		171
1.	Zum Prinzip von Berufskammern in der Bundesrepublik Deutschland	171
1.1	Organisationsrechtliche Merkmale von Berufskammern	172
1.2	Aufgaben der Berufskammern	172
1.3	Vorgehensweise der Berufskammern bei der Vertretung der Interessen der Berufsangehörigen	173
1.4	Voraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten der Berufskammern	175

1.5	Hindernisse für ein erfolgreiches Arbeiten der Berufskammern	176
2.	Die Bedeutung der Funktion einer Berufskammer gegenüber den Aktivitäten anderer Berufsorganisationen	176
3.	Prüfung der Übertragbarkeit eines angelsächsischen Kammermodells auf die Bundesrepublik Deutschland	179
3.1	Zur rechtlichen Sachlage	179
3.2	Zu den beruflichen Aufgaben	184
4.	Zusammenfassung	187
<b>Kapitel VI:</b>		
<b>Diskussion der Ergebnisse</b>		189
1.	Was bedeutet Professionalisierung für den Berufsstand?	189
2.	Was sind Wesen und Aufgaben einer Krankenpflegekammer?	193
3.	Wie werden die Aufgaben einer Pflegekammer in konkrete Funktionen umgesetzt?	194
4.	Kann durch die Funktionen einer Pflegekammer die Professionalisierung der Krankenpflege erreicht werden?	195
5.	Kann ein ausländisches Kammermodell auf deutsche Verhältnisse übertragen werden?	196
<b>Fazit – Berufspraktische Konsequenzen</b>		198
<b>Literaturverzeichnis</b>		201
<b>Anlagen</b>		210